

Musterblock Grundsatz Glauben leben

Einleitung



Den Teilnehmenden sollen in Ausbildungskursen von Blauring & Jungwacht die Grundsätze näher gebracht werden. So auch der Grundsatz „Glauben leben“. Leiterinnen und Leiter haben - wenn es um den Glauben geht - oft Berührungängste und wissen nicht, wie sie diesen Grundsatz in ein Lager/Kurs oder in die Schar integrieren sollen. Diesen Problemen wollen wir (FG Glauben & Kirche) mit dem vorliegenden Block etwas entgegen wirken. Wir haben versucht, einen möglichst offenen Block zu gestalten, der auch nach Programmende noch zu intensiven Diskussionen zum Thema Glaube und dessen Umsetzung in BR&JW führen kann und soll.

(Lern-)ziele

- Die TN begegnen sich selbst unter dem Aspekt Glauben
- Die TN erleben Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema Glauben

Formale



- Der Zeitpunkt des Blockes soll gut gewählt werden, damit eine stimmige Atmosphäre geschaffen werden kann und sich die TN's auf das Thema einlassen können
- Optimalerweise findet der Block als letzter Punkt des Tages statt, damit die Diskussion auch noch nach Programmschluss weitergeführt werden kann.

Zeitraume

1-1 ½ Stunden

Einstieg:

(10-15')

Zu Beginn lassen wir das Lied 1 auf der CD laufen, der Sound ist hart, dann ein schneller Wechsel auf das Lied 2, ein beruhigendes Lied, dazu wird der Text „Eintauchen,, vorgelesen.

Hauptteil:

(45-60')

In versch. Modulen: pro Modul 15-20 Minuten. Die TN's können 2 Module besuchen.

Modul 1: Meine Welt

In selbst gewählten 2-er Gruppen beantworten die TN's untereinander folgende Fragen:

Wo und wann kann ich in meine eigene Welt abtauchen?

Was braucht es damit ich in meine eigene Welt abtauchen kann?

Wo fühle ich mich besonders wohl, warum?

Wo fühle ich mich sehr unwohl, weshalb?

Modul 2: Gott und die Welt

Welche Situationen machen mir Angst, setzen mich unter Druck?
Spielerklärung: Die Statement-Karten (siehe Anhang) kommen in die Mitte auf einen Stapel. Jeder TN hat ein JA sowie ein NEIN Kärtchen (ebenfalls im Anhang). Ein TN zieht ein Statementkärtchen und liest dieses laut vor. Die anderen sollen erraten, ob die Person, welche vorgelesen hat, die Aussage mit Ja oder Nein beantworten wird. Die TN's nehmen dann eines der beiden Kärtchen und legen es verdeckt vor sich hin. Wenn sich alle entschieden haben, drehen alle die Karte um, nun sieht man wer richtig geschätzt hat. Die Nichtübereinstimmungen zählen als Punkt(e) für jene/n der/die vorgelesen hat. Es geht der Reihe nach weiter. Natürlich darf man nach jeder Aussage über die Aussagen und die verschiedenen Meinungen diskutieren.

Modul 3: Mein Glaube ist...

Die TN gehen alleine in den Wald/in die Natur und sollen dort einen Gegenstand suchen, welchen sie mit ihrem Glauben in Verbindung bringen. Wenn sich alle wieder gefunden haben, erzählen sie in der Gruppe warum sie gerade diesen Gegenstand gewählt haben.

Modul 4: Glaubensbild malen

Die TN's bekommen die Aufgabe ihren Glauben auf Papier zu bringen. Dazu sind verschiedene Stifte, Blätter vorhanden. Das Bild soll abstrakt sein (es soll also keine erkennbaren Gegenstände enthalten). Dazu wird ruhige Musik gespielt.
Wenn noch Zeit ist, können die Bilder ausgelegt werden und die restlichen Mitglieder der Gruppe können auf Kärtchen ihre Assoziationen (Stichworte, Adjektive...) zum Bild schreiben.

Modul 5: Umsetzung in der Schar

Die TN's erhalten ein Blatt mit diversen Tropfen. Darauf sollen sie notieren, wie bei ihnen der Grundsatz Glaube gelebt / umgesetzt wird in der Schar, im Lager, im BR&JW Alltag (Orte, Räume, Blöcke...). Die Blätter können immer auch nach einer bestimmten Zeit weitergegeben werden im Urzeigersinn, die einzelnen Statements können so weiterinspirieren.

Abschluss Hauptteil

Folgende Fragen dienen als Leitplanken für die Abschlussdiskussion im Plenum:

Wo bieten wir in BR&JW den Kindern Möglichkeiten zum Eintauchen, wo sie sich wohl fühlen und sich selber sein können?

Wie wird mit den Bedürfnissen der Kinder in BR&JW umgegangen?

...

Der Grundsatz Glaube wird den TN's präsentiert mit den Umsetzungsmöglichkeiten für die Gruppe und das Leitungsteam.

→ Die Umsetzungsmöglichkeiten des Grundsatzes werden in vielen Scharen schon gelebt. Der Grundsatz ist gar nicht so weit von den Scharen entfernt, auch wenn in vielen Köpfen diese Meinung vorherrscht. In Blauring & Jungwacht wird der Grundsatz Glaube gelebt!

Ausstieg:

(10-15')

Die TN's haben die Möglichkeit, sich noch in eine vertiefere Diskussion über den GS Glauben einzulassen. Für diejenigen die einen Abschluss wünschen kann ein Vertrauensspiel als Ausstieg gemacht werden.

sich im Kreis fallen lassen:

Die TN's stellen sich in 6er Gruppen in einem Kreis auf, eine Person steht in der Mitte, und lässt sich auf eine Seite fallen, die Personen im Kreis fangen die Person auf und geben ihr einen Stoss, damit sie auf eine andere Seite fällt. Achtung: Diese Übung braucht viel Vertrauen, die Personen im Kreis sind dafür verantwortlich, dass der Person in der Mitte nichts passiert.

Tunnelspringen:

Die TNs stellen sich in zwei Reihen auf, damit sich die Hände, der gegenüberstehenden Personen berühren. Eine Person läuft von der einen Seite her in den Tunnel hinein, die Personen in den Reihen müssen die Hände dann nach oben schwenken, damit die Person unten durch laufen kann.

Material:

- CD mit Musik, Blockbeschreibung und Hilfsmitteln
 - Text „eintauchen“
 - Kärtchen mit Statements/ JA-NEIN Kärtchen
 - Blatt mit Tropfen (Umsetzung in der Schar)
 - Grundsatz „Glauben“
- Papier, Malfarben, Stifte...
- Leere Kärtchen

Weitere Ideen:



Voll im Leben. Brenner Susanne / Feldmann Thomas, Rex Verlag, Luzern 2004.

Spuren - auf der Suche nach Gott, VKP Verlag, Zürich 1981

Für weitere Literatur: Literaturschublade, Schub-Homepage (www.jubla.ch/schub)

Text „eintauchen“

Tritt ein und verlier Dich, verirr Dich, versenk Dich. Tauche auf und atme mundoffene Bewunderung, puste aus und blase Gasperlen aus Verwunderung und Begeisterung gegen das spiegelnde Plastik blauer Weiten. Türkise Weiten. Orange. Flammenrot und tiefblau Meeresgrün.

Entscheide Dich, bestimm Dich, entferne Dich. Und gleite - über glatte Flächen endloser Tiefen. Blankblau Dunkel. Abgrundtief. Geglättete Schemen rund blitzender Gitterfunken tanzen sanft, bilden Drachenköpfe, Pferdereiter, Schwerter aus Glas und Umhänge wie aus reiner Transparenz.

Leg Dein Ohr auf die Schiene der Geschichte. Der Erde. Und fühle. Verbunden durch sternartige Plastikfunken im Kräftegleichgewicht zwischen Erde, Himmel und dem Dazwischen. Fühl Dich geborgen, aufgehoben. Platziert in tausend Kurven warmer Farben. Stehe da mit weit ausgebreiteten Armen und lasse Dir den Anblick in den weit aufgesperrten Mund prasseln. Augen auf. Und irgendwo weit hinten in Deiner Auffassung die Gewissheit von Sicherheit.

Von irgendwo nach irgendwo tauchst Du ein und vergisst die Zeit, Ort und Schwerkraft. Fliegst ohne Ziel durch den Raum.

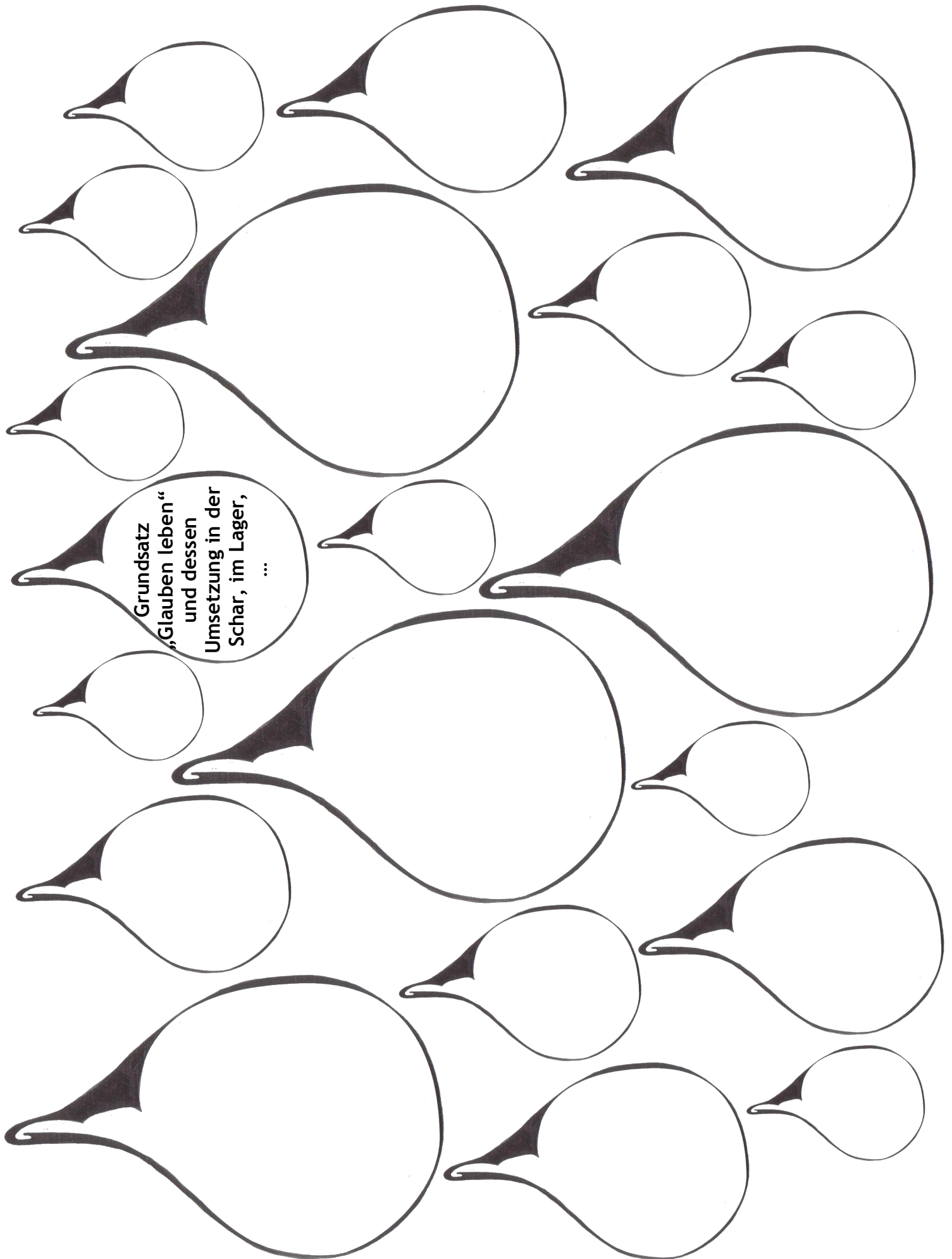
Überkomme die Ecken und Kanten dieser Welt, bette Dich in Kugeln und erlebe kreisrund unendliche Traumwelten. Reise Mauern ein und erbaue Lichterbogen.

Atme Licht und spüre Farben.

<p>Blauring & Jungwacht ist mein Bezug zur Kirche</p>	<p>Der Papst ist überflüssig</p>	<p>Jesus ist für eine wichtige Person in meinem Leben.</p>	<p>Ich lese regelmässig in der Bibel</p>
<p>Wer an Gott glaubt ist unselbständig.</p>	<p>Jugendliche sind in der Kirche willkommen.</p>	<p>Gott ist ein Mann.</p>	<p>Tiere haben auch eine Seele.</p>
<p>Gott ist für mich ein alter Mann mit Bart.</p>	<p>Ich glaube an Horoskope.</p>	<p>Der Mensch ist von sich aus gut.</p>	<p>Ich glaube, dass es Engel gibt.</p>
<p>Ich rede regelmässig mit Gott.</p>	<p>Ich möchte einmal in der Kirche heiraten.</p>	<p>Tiere zu essen ist Mord.</p>	<p>Gute Menschen sind langweilig.</p>

Das Zölibat finde ich gut.	Jesus ist eine Erfindung.	Ich habe gerne Stille.	Die Kirche ist für mich ein Ort der Stille.
Frauen haben nichts zu predigen.	Die Kirchen können nichts, ausser sich selbst verkaufen.	Ich habe schon einmal überlegt aus der Kirche aus zu treten.	Mir ist Geld wichtiger als Freunde.
Der Papst sollte jünger sein.	Besinnliche Texte mag ich.	Ich möchte Pfarrer/-in werden.	Kinder sind etwas Schönes.
Gottesdienste sind langweilig und nichts für junge Menschen.	Ruhige Musik gibt mir Stärke.	Ich könnte auch ohne Handy/ Natel leben.	In fünf Jahren möchte ich im Beruf weiter gekommen sein.

nein	nein	ja	ja
nein	nein	ja	ja
nein	nein	ja	ja
nein	nein	ja	ja



Grundsatz „Glauben leben“

In Blauring & Jungwacht erleben und feiern wir die Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Gemeinsam gestalten wir Kirche mit und orientieren uns an der christlichen Tradition. Wir setzen uns für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität ein.

Wir nehmen Kinder und Jugendliche mit ihren je eigenen Erfahrungen ernst und tragen so zur Entwicklung einer eigenen Spiritualität bei. Positive Erlebnisse von Gemeinschaft und Angenommensein sind gute Voraussetzungen, um sich mit der eigenen Religiosität und dem Sinn des Lebens auseinanderzusetzen.

Die Welt der Kinder und Jugendlichen ist voller Heiligtümer – diese wollen wir achten. Erlebnisse und Erfahrungen nehmen wir als Spuren des Glaubens im Alltag auf und deuten sie gemeinsam. Dies führt zu sinnvollem Feiern von Leben und Glauben.

Scharen sollen durch eine/n Präses begleitet werden. Diese/r nimmt eine Vermittlerrolle zwischen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, sowie der Pfarrei ein und unterstützt das Leitungsteam in seiner Arbeit.

In der Gestaltung von Stillen Momenten, Auszeiten und Gottesdiensten im Lager und im Alltag lassen wir Religion und Glauben mit allen Sinnen lebendig werden.

In BR&JW-Gruppen erwerben Kinder und Jugendliche soziale und spirituelle Kompetenzen. Ein Teil davon ist die Erfahrung, dass jede und jeder für das Gelingen des eigenen Lebens unterschiedliche spirituelle Bedürfnisse hat.

Als Freizeitorganisationen bieten wir Angebote und Räume, in denen Kinder und Jugendliche Leben gestalten können und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, mit anderen über den Sinn des Lebens, Lebensperspektiven und Glauben ins Gespräch zu kommen und spirituelle Erfahrungen zu machen.

In BR&JW leisten wir zeitintensive Beziehungsarbeit. Beziehungen gestalten wir so, dass junge Menschen auch in ihrer religiösen Entwicklung unterstützt werden.